



Forderungen des Bundes-Schulgemeinschaftsausschusses an die in den Nationalrat gewählten Politikerinnen und Politiker und an die künftige Bundesregierung

Der Bundes-Schulgemeinschaftsausschuss (B-SGA), die schulpartnerschaftliche Vertretung von Schülern, Eltern und Lehrern an den AHS und BMHS Österreichs, gratuliert den in den Nationalrat gewählten Abgeordneten und legt folgenden Forderungskatalog vor.

Ein erfolgreiches Schulwesen braucht und verdient eine Schulpolitik, die auf Basis außer Streit gestellter Fakten und bildungswissenschaftlicher Evidenz handelt. Das Interesse junger Menschen hat im Mittelpunkt aller Maßnahmen zu stehen, nicht ideologische Überzeugungen.

1. Weiterentwicklung der Zentralmatura zu einer teilzentralen Matura
Dadurch kann der Vielfalt der Schularten und Schulformen besser Rechnung getragen werden.
2. Wertschätzung der Schulpartnerschaft
Von Autonomie zu sprechen ist zu wenig. Die schulautonome Freiheit des Standorts verdient gelebten Respekt seitens der Schulpolitik. Z. B. hat die Entscheidung, ob und wann die NOST eingeführt wird, die Schulpartnerschaft im Rahmen der Autonomie zu entscheiden.
3. Finanzierungsoffensive für Österreichs Schulwesen als Investition in Österreichs Zukunft
Seit der Jahrtausendwende wurde der BIP-Anteil, der Österreichs Schulwesen zur Verfügung gestellt wird, um ein Viertel verkleinert.
4. Das Schulwesen entsprechend ausstatten, um es die enormen Aufgaben infolge von Migration meistern zu lassen
Österreich ist seit Jahrzehnten ein Einwanderungsland, was die Politik leider erst seit wenigen Jahren realisiert – mit allen daraus resultierenden Konsequenzen. Ein erfolgreicher Schulbesuch setzt die Kenntnis der Unterrichtssprache voraus.
5. Vielfalt des Schulwesens ausbauen
Die Vielfalt der Bildungswege entspricht der Vielfalt menschlicher Begabungen und Interessen und der Vielfalt der Berufswelt. In Österreich sollen weiterhin so viele junge Menschen einen erfolgreichen Bildungsweg finden, wie dies nur wenigen Staaten gelingt.



6. Leistung in all ihren Formen verstehen und fördern
Bildung ist weit mehr, als PISA misst. Leistungsbereitschaft und die Freude an der Anstrengung müssen in der schulpolitischen Diskussion rehabilitiert werden.
7. Begabungs- und Begabtenförderung zu einem Schwerpunktthema machen
In kaum einem anderen Land der EU werden der gezielten Förderung besonderer Begabungen so wenig Raum und Ressourcen geboten wie in Österreich. Besonderen Begabungen ist auch in Österreich durch Zusatzangebote entsprechend Rechnung zu tragen.
8. Elternhäuser stärken
Das Elternhaus ist die erste und wichtigste Bildungsinstitution. Was dort versäumt wird, kann Schule nur sehr bedingt wettmachen. Dass das sozioökonomische Niveau von Familien nicht dem Wohlstand unseres Landes entspricht, zeigt dringenden Handlungsbedarf auf.
9. Materielle und ideelle Wertschätzung für Lehrerinnen und Lehrer
Der Lehrerberuf muss auch in Österreich für die leistungsstärksten jungen Menschen wieder attraktiv werden. Ein erfolgreiches Schulwesen braucht leistungsstarke und motivierte Lehrerinnen und Lehrer. Wer diese Berufsgruppe schwächt, handelt auf Kosten der Zukunft.
10. Supportpersonal für Österreichs Schulen
Laut TALIS-Studie ist an Österreichs Schulen sowohl im pädagogischen als auch administrativen Bereich so wenig Unterstützungspersonal tätig wie in keinem anderen Staat. Es ist höchste Zeit, dass den politischen Sonntagsreden entsprechende Handlungen folgen.

Fakten und Daten zu diesen Forderungen sind in einem neunseitigen Papier nachzulesen, das auf <http://www.bundeselternverband.at/> zum Download bereitsteht.

Rückfragehinweis:

Harald Zierfuß, Bundesschulsprecher, harald.zierfuss@bsv.at

Gernot Schreyer, Akad. FDL, Präsident des Bundesverbandes der Elternvereine an mittleren und höheren Schulen Österreichs, gernot.schreyer@bundeselternverband.at

Mag. Roland Gangl, Vorsitzender der BMHS-Gewerkschaft in der GÖD, roland.gangl@goed.at

Mag. Herbert Weiß, Vorsitzender der AHS-Gewerkschaft in der GÖD, herbert.weiss@goed.at

Wien, am 20. Oktober 2017